

Reaktionen in Gläsern mit Septum

Reaktionen in Gläsern mit Septum

Fällungsreaktionen lassen sich z.B. einfach im Miniaturmaßstab durchführen, indem man aus einer Spritze mit aufgesetzter Kanüle langsam eine Reaktionslösung in eine vorgelegte Lösung, die sich z.B. in einem Rollrandglas o.ä. befindet, tropft.

Verwendet man jedoch Gläser mit einer Schraubkappe mit Loch und einem Septum, durch das die Reaktionslösung zugetropft wird, so erhält man ein nach außen geschlossenes System, in dem auch Lösungen zur Reaktion gebracht werden können, die sonst aufgrund einer entsprechenden Einstufung durch die RiSU bzw. der Datenbank CHEmac-win mit einem größeren Gefahrenrisiko behaftet sind.

Hinweis:

Die Apparatur ist nach dem Einstecken der Kanüle so dicht, dass man keine Flüssigkeit hineindrücken kann, ohne einen Überdruck zu erzeugen. Deshalb ist es ratsam zunächst etwas Luft aus dem Glas in die Spritze zu ziehen. Das entsprechende Luftvolumen lässt sich dann leicht durch die zuzufügende Lösung ersetzen.

Hinweis:

Der Umgang mit Blei(II)-nitrat ist lt. RiSU im Schulbereich nicht mehr zulässig

